

Polizeireport

SENDEN

Mit Sommerreifen unterwegs: Unfall auf A 7

Zu einem Unfall ist es am Mittwochmorgen auf der A 7 kurz nach dem Autobahndreieck Hittstetten gekommen. Wie die Polizei mitteilt, war der Fahrer trotz der winterlichen Straßenverhältnisse bei Schneematsch und Nässe mit Sommerreifen unterwegs. In Fahrtrichtung Würzburg kam der Mann gegen 5.50 Uhr mit seinem Wagen ins Schleudern und krachte in die rechten Schutzplanken. Den Gesamtschaden schätzt die Autobahnpolizei Jübing auf rund 14000 Euro. Der 23-Jährige blieb unverletzt. Sein Auto musste abgeschleppt werden. (az)

Unbekannter stiehlt Bargeld im Seniorenheim

Rund 1100 Euro Bargeld hat ein unbekannter Täter in der Nacht zum Mittwoch in einem Sendener Seniorenheim gestohlen. Er hebelte dafür laut Polizei in zwei Büroräumen eines Altenheimes die Wertfächer in den Einbauschränken auf. Wie der unbekannte Täter ins Gebäude und die abgesperrten Büroräume gelangt ist, ist noch völlig ungeklärt. Da es keine Aufbruchspuren gibt, könnte er im Besitz eines Nach- oder Ersatzschlüssels gewesen sein. Die Ermittlungen dauern an. (az)

WEISSHORN

Auto auf Parkplatz angefahren

Ein schwarzer VW Tiguan ist am Gründonnerstag auf dem Parkplatz eines Bau-Marktes an der Rudolf-Diesel-Straße durch ein bislang unbekanntes Fahrzeug an der Fahrertür beschädigt worden. Hierdurch entstand ein Sachschaden von etwa 1500 Euro. Der Tiguan war in der Zeit von 12.40 bis 13 Uhr auf dem Parkplatz abgestellt. Der Unfallverursacher kümmerte sich nicht weiter um den Vorfall und fuhr davon. Am beschädigten Wagen sicherte die Polizei Unfallspuren, unter anderem gelben Lack des verursachenden Fahrzeugs. (az)

☎ Kontakt: Hinweise an die Polizei Weißhorn, Telefon 07309/96550.

Ein Krankenhaus für die Ärmsten

Projekt Schwarz-Weiß Seit 18 Jahren hilft die Familie Dürr aus Ingstetten Kindern in Kenia. Auch eine Klinik hat sie dort eröffnet. Allerdings wird noch händeringend ein Arzt gesucht

VON ARIANE ATTRODT

Roggenburg Eigentlich sollte es nur ein Urlaub werden. Doch als das Ehepaar Dürr aus Ingstetten 1996 nach Kenia reiste, war vor allem Ehefrau Gudrun so von der Armut vieler Menschen dort ergriffen, dass sie kurze Zeit nach ihrer Rückkehr in die Heimat wieder nach Kenia flog, um direkt vor Ort zu helfen. 1997 kaufte die Familie ein Grundstück in der Region Msambweni im Süden Kenias und gründete den als gemeinnützig anerkannten Verein „Projekt Schwarz-Weiß“. Mittlerweile hat die Familie Dürr zwei Schulgebäude mit Kindergarten, Farm zur Selbstversorgung, Schreinerei und Kinderdorf mit einem Jungen- und einem Mädchenhaus errichtet. Ende Oktober vergangenen Jahres hat außerdem eine ärztliche Praxisklinik eröffnet.

Derzeit wird sie noch von einem klinischen Leiter betrieben. „Aber ein klinischer Leiter darf nicht alles“, erklärt Marcel Dürr, der als ältester Sohn in Roggenburg die Stellung hält. Wenn ein kenianischer Arzt für die Klinik gefunden würde, könnte ein größeres Angebot für die Patienten geschaffen werden. „Wir hätten dann die Möglichkeit, auch kleinere Operationen durchzuführen und Kinder auf die Welt zu bringen“, erklärt Dürr. Die sanitären und stationären Räume seien da – und die möchte man natürlich auch nutzen, so Dürr. Auch ein 24-Stunden-Betrieb soll nach Möglichkeit in naher Zukunft aufgenommen werden.

Täglich kommen mehrere Patienten in die Klinik. Bisher wird für die Behandlung ein kleiner Obolus fällig, diese Vorgehensweise soll sich noch ändern: Es sollen finanzielle Töpfe bereit gestellt werden, die denen zugutekommen, die auch den geringen Betrag nur schwer aufbringen können. Sozialarbeiter werden zudem in die Dörfer geschickt werden und das medizinische Angebot so auch bekannt machen.

Über 60 Waisenkinder wurden im Kinderdorf bereits aufgenommen. Täglich würden mehrere Hundert Menschen ernährt. „Ei-



Zwei Schulgebäude und einen Kindergarten hat Familie Dürr mittlerweile in Kenia errichtet. Dort bekommen alle Kinder, auch die, die nicht im Kinderdorf leben, jeden Tag ein zweites Frühstück und ein Mittagessen.

Fotos: Projekt „Schwarz-Weiß“ e. V.



Ende Oktober vergangenen Jahres wurde die Praxisklinik eröffnet. Bald soll dort ein 24-Stunden-Betrieb aufgenommen werden.



Die Schreinerei bietet Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten.

Kontakt zum Projekt „Schwarz-Weiß“

● Infos zum Projekt „Schwarz-Weiß“ und zum Kinderdorf „Nice-View-Children's-Village“ gibt es bei Marcel Dürr unter Telefon 07300/919009 oder 0172/8762666 oder im Internet

unter www.kenia-hilfe.com; E-Mail: info@kenia-hilfe.com
● Direkten Kontakt zum Projekt vor Ort in Kenia gibt es unter Telefon +254 (0) 20-2080979 (Büro).

● Spendenkonto 430 834 606, BLZ 730 500 00 – Sparkasse Neu-Ulm. Informationen zu Patenschaften und Spenden gibt es auch im Internet unter www.kenia-hilfe.com (aat-)

gentlich möchten wir uns jetzt gar nicht mehr so sehr vergrößern“, sagt Dürr. Dennoch gibt es auch so mehr als genug Arbeit: Ein zweites Schulgebäude muss fertiggestellt werden. Bodenplatten sind bereits überall verlegt, jetzt sollen sechs weitere Klassenzimmer eingerichtet werden. „Eventuell wollen wir auch Solarmodule integrieren“, erklärt Dürr. So sei das Dorf unabhängig vom Stromnetz, bei dem es immer

wieder einmal zu Ausfällen komme. Dafür müsse man sich jetzt aber erst einmal damit beschäftigen, wie das Ganze unterhalten werden kann. „Und was natürlich auch immer ansteht, ist, vernachlässigte oder ausgesetzte Babys und Kinder aufzunehmen, die uns das Jugendumd bringt“, sagt Dürr. Platz im Kinderdorf sei auf jeden Fall vorhanden.

Für die ganzen anstehenden Projekte ist der Verein auf Spenden an-

gewiesen, am Ende eines jeden Jahres wird eine Spendenquittung ausgestellt. Auch durch eine Patenschaft kann der Verein unterstützt werden. „Man hat dann zum Beispiel auch die Möglichkeit, mit dem Kind dann Briefe auszutauschen“, erklärt Dürr. Wenn jemand in Kenia vor Ort sei, bestehe zudem die Möglichkeit, nach einer kurzen Terminabsprache beim Projekt vorbeizuschauen.



Heiß her geht es im wahrsten Sinn des Wortes beim Zirkus Montana. Bis zum Ostermontag gastieren die Artisten noch in Weißhorn. Foto: Andreas Brücken

Feuer auf der Hasenwiese

Zirkus Artistisches Handwerk – präsentiert mit viel Charme

VON ANDREAS BRÜCKEN

Weißhorn Petra Bohatsch vom Helferkreis Asyl wollte mit fünf Kindern der Flüchtlingsunterkunft eigentlich nur einen Blick auf die Ställe des Zirkus Montana werfen, der noch bis zum Ostermontag seine Zelte an der Reichenbacher Straße aufgeschlagen hat. Umso überraschter war sie, als sie samt Kindern spontan von den Zirkusleuten zur Premierenvorstellung auf der Hasenwiese eingeladen wurde. „In solchen Fällen helfen wir gerne“, sagt die Zirkuschefin Christine Frank.

Ähnlich sympathisch zeigte sich auch das eineinhalbstündige Programm der Truppe. Als Publikumsliebhaber erwies sich dabei der kleine Clown „Mario“. Er plant mit seinem Kollegen „Luigi“ zur Belustigung des Publikums herum und lässt es auch mal unfreiwillig an den Wasserspielen teilhaben. Doch nicht nur in der Manege zeigt der Bub seine Talente. Im Halbdunkel der Zweimannkapelle sitzt der Achtjährige auch am Schlagzeug.

Brandgefährlich dagegen spielen die Artisten mit den brennenden Fackeln. Die Feuerspucker einfachen

gewaltige Flammen, dass die Hitze dabei bis in die Zuschauerreihen spürbar ist.

Hier staunen die Zuschauer nicht über gefährliche Tiere oder mörderische Salti. Vielmehr ist es der Charme der Vorstellung, der den Zirkusfan begeistert. Wenn etwa elegant Artistin Michelle scheinbar spielend leicht zu Frank Sinatras „New York, New York“ auf dem Seil tanzt. Was so einfach aussieht, sei schließlich das Ergebnis intensiver Trainings, sagt Christine Frank: „Akrobatik im Zirkus ist Hochleistungssport.“

Kläranlage: Abschied zur Silberhochzeit

Leiter Uli Frommer geht in Ruhestand

Holzheim/Neu-Ulm 25 Jahre nach ihrer Inbetriebnahme bekommt die Kläranlage Steinheim/Holzheim einen neuen Betriebsleiter: Diplom-Ingenieur (FH) Jochen Meissner, 44, wird Anfang Mai Nachfolger von Uli Frommer als Leiter der Abteilung Stadtentwässerung im Neu-Ulmer Rathaus und damit auch die Betriebsleitung des Gemeinschafts-Klärwerks nördlich von Steinheim übernehmen. Frommer, der das Projekt seit der Planungsphase begleitet hatte, wurde bei der Verbandsversammlung im Holzheimer Rathaus mit viel Lob verabschiedet. Zugleich stellte sich sein Nachfolger dem Gremium vor. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben“, sagte Tiefbau-Fachmann Meissner, in der Stadtverwaltung schon seit 2002 tätig.

Holzheims Bürgermeisterin Ursula Brauchle dankte als Vorsitzende des Zweckverbands Frommer, der nach 39 Dienstjahren demnächst in den Ruhestand wechseln wird: Die Beziehung bestehe seit inzwischen 25 Jahren, so Brauchle, „damit können wir heuer sozusagen Silberhochzeit feiern“. Wobei, wie in so mancher Beziehung, Frommer zufolge gelegentlich auch Turbulenzen aufgetreten sind. Interne in den beiden beteiligten Kommunen ebenso wie zwischen ihnen. „Holzheimer Dreck nicht gefragt“, titelte etwa unsere Zeitung nach einer Bürgerversammlung in Steinheim. Aber auch in Holzheim sei man von der gemeinsamen Lösung anfangs nicht völlig überzeugt gewesen, berichtete der Diplom-Ingenieur in seinem launigen Rückblick. Allerdings hätten sich die Wogen längst geglättet, seien inzwischen alle Beteiligten von den Vorteilen überzeugt.

Fotovoltaikanlage macht sich bezahlt

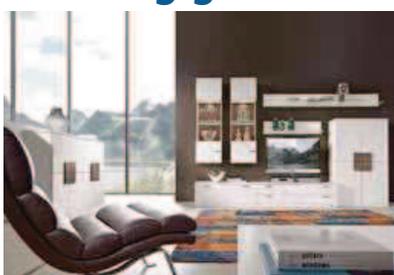
Zuvor hatte Uli Frommer in seiner 48. und letzten Verbandsversammlung das Gremium über das vergangene Jahr und den aktuellen Status der Anlage informiert. „Natürlich ist das Klärwerk in die Jahre gekommen“, befand der Betriebsleiter und begründete damit eine Reihe von Instandsetzungsmaßnahmen. Die Investitionen hätten sich gelohnt, was auch für die Fotovoltaikanlage gelte. „Sie können wir über drei Jahre mit der Abwasserabgabe verrechnen.“ Daraus resultiere erstmals eine Gutschrift über mehr als 6000 Euro. Insgesamt, so Frommer, sei das Betriebsergebnis gut. (pth)



Abschied und Neubeginn: (von links) Bürgermeisterin Ursula Brauchle, der scheidende Leiter Uli Frommer, Nachfolger Jochen Meissner und Oberbürgermeister Gerold Noerenberg. Foto: Baur

exklusive Auswahl | moderne Designs | kompetente Beratung | inspirierende Atmosphäre

Großzügiger Komfort – lässiges Design



Herzlich
Willkommen!

global
wohnen

Immer die passende Idee

MÖBELWIRTH